

Jahresversammlung der Tössstrom AG in Freienstein

Erstes «Trockenjahr» unter neuem Präsidenten

Erneuerbare Energien sind im Trend, aber das Klima hat 2025 wieder nicht mitgemacht, zumindest beim Freiensteiner Wasserkraftwerk im unteren Tösstal. Wegen Trockenheit und dann wieder Hochwasser konnte das langjährige Mittel der Stromproduktion einmal mehr nicht erreicht werden. Eine Dividende für die Kleinaktionäre fällt deshalb aus.

Von Koni Ulrich

Nichts Neues für die zahlreichen Mitbesitzer an der GV der Tössstrom AG vom Dienstag im neuen Kino in Freienstein. Wie es zuvor schon oft vorgekommen war, konnte der erst letztes Jahr neu als Verwaltungsratspräsident der Tössstrom AG gewählte Alfredo Scherngell dem Publikum im Kinosaal punkto Wirtschaftlichkeit keine guten Neuigkeiten verkünden. Einmal mehr hatten klimatisch schwierige Monate im vergangenen Jahr eine unterdurchschnittliche Stromproduktion von 1,53 Millionen Kilowattstunden zur Folge gehabt, was in der Endabrechnung einen finanziellen Verlust von 12 700 Franken brachte. Insbesondere der April und die Sommermonate Juni und Juli waren durch deutlich zu wenige Niederschläge geprägt. Ebenfalls ungünstig wirkte sich die vorübergehende Abstellung der Anlage im Februar 2025 aus, weil die Rechenreinigungsmaschine repariert werden musste. Andererseits zeigen sich die neueren Produktionszahlen vom Januar bis März im laufenden Jahr freundlicher, während der April und der Mai auch schon wieder viel zu trocken sind. So oder so brachten die anwesenden (51 Aktionäre, welche 1'953 Stimmen vertreten) Aktionäre Verständnis auf für den logischen Antrag des Verwaltungsrats, unter den genannten Umständen auf die Auszahlung einer Dividende zu verzichten.

Erneuerbare ansonsten auf gutem Weg

Während die Stromproduktion aus Wasserkraft in der Schweiz im vergangenen Jahr witterungsbedingt klar unterdurchschnittlich ausfiel, konnte dank der längeren Sonnenscheindauer mindestens die Solarenergie ausgebaut werden. Diese steht inzwischen bei immerhin 14 Prozent der gesamten Stromproduktion im Land, wie der Präsident des Verwaltungsrats in seinem Jahresbericht ausführte. Im Zusammenhang mit der Energiestrategie 2050 hat ja die Axpo das geplante Ende der beiden Atomkraftwerke in Beznau bekannt gegeben. Auch wenn das womöglich noch nicht sakrosankt ist, wird der forcierte Ausbau der erneuerbaren Energien weiterhin Thema bleiben.

Die Fische warten immer noch

Bezüglich der geplanten Fischtreppe hatte sich das Problem ergeben, dass während der Bauphase eine zu bewilligende Zufahrt zur neuen Wohnüberbauung geplant werden musste. Das neue Quartier schliesst ans Areal des Kraftwerks an, und zwar tössaufwärts. Die diesbezügliche Eingabe wurde schliesslich akzeptiert und anfangs Dezember das entsprechende Finanzierungsgesuch eingereicht. Die Hoffnung stirbt zuletzt, nämlich, dass das Bauvorhaben noch im nächsten Jahr ausgeführt werden kann. Der für den Bau der Fischtreppe notwendige mehrmonatige Maschinenstillstand

soll dafür genutzt werden, nötige Sanierungsarbeiten an der Wehranlage, der Steuerung, der Turbine und dem Generator durchzuführen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates der Tössstrom AG, inklusive des Präsidenten, sowie die Revisionsstelle wurden für ein weiteres Jahr gewählt und das Geschäftsjahr 2025 abgesegnet, bevor es zum geselligen Ausklang im Hof des Neuen Kinos ging.

Der Bericht wurde erstellt vom Journalisten Koni Ulrich 24.06.2026

Vielen Dank!

www.toesStrom.ch